



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, Februar 2017

24. Jahrgang Nr. 1



Gabi und Peter Fleischer in Schweden bei Euroorando

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette



26.07. - 31.07.2017

**Deutscher Wandertag in Eisenach
Wir sind ausrichtender Verein**



*Liebe Rennerinnen und Renner,
wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2017. Mögen Euere Wünsche in
Erfüllung gehen und das Wanderjahr wieder ein Erfolg sein.
Wir hoffen, als Veranstalter viele Mitglieder beim Deutschen Wandertag 2017 in
Eisenach begrüßen zu können.
Die Vorstandsschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion*

Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2016

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Verbandsnachrichten	
Gemeinsam wandern	1 / 18f
Vielfalt der Natur erleben!	
Erster bundesweiter „Tag des Wanderns“ am 14. Mai	2 / 17
Aktionsjahr bringt Menschen in Bewegung	2 / 19
Die Europäische Wandervereinigung EWV	4 / 20
Die Geschichte von Eurorando	4 / 20
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Suhl</i>	
Aufmerksamkeit für die Natur	1 / 15
Eine Erfolgsgeschichte - 65 Jahre Rennsteiglied	2 / 10f
Der Westerwaldgruß	2 / 17f
Wie der Westerwaldgruß entstand	
Erfolgreiche 30. Runst der OG Suhl	3 / 10ff
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
Neues vom „Roten Turm“ bei Steinbach a.W.	4 / 6f
<i>OG Ruhla</i>	
Wanderfahrt in die Rhön nach Oberthulba-Reith	4 / 17ff
<i>OG Zapfendorf</i>	
Die OG Zapfendorf unterwegs	4 / 11ff
Gedenken an Paul Clingstein	
Rennsteigverein OG Zapfendorf unterwegs im Steigerwald	2 / 4fff
<i>OG Waltershausen</i>	
Wanderbericht und Wandertipp - Der Neckarsteig	2 / 5
<i>OG Harthgemeinde</i>	
Gutbierwanderung fand wiederum großes Interesse	3 / 5f
Harthgemeinde in der Sächsischen Schweiz auf Wandertour	3 / 6f
116. Deutscher Wandertag wiederum mit starker Beteiligung	
<i>OG Ernstthal</i>	
Abschied von der Ortsgruppe Ernstthal	2 / 11

Aus den Ortsgruppen*OG Hainich-Rennstieg*

Helfen macht Freude	2 / 11f
Protestveranstaltung zum Schutz des Rennsteigs	3 / 4f
Anwanderung auf dem alten Blauen Kammweg	4 / 8f
116. Deutscher Wandertag in Sebnitz und der Sächsischen Schweiz	4 / 10f
Wanderung auf dem Rennstieg im Hainich	4 / 16f

Heimat und Natur*Die schönsten Gipfel des Thüringer Waldes*

Der Große Hermannsberg	1 / 16f
------------------------	---------

Die schönsten Berge Thüringens

Die Gleichberge bei Römhild	2 / 12ff
Die Drei Gleichen	3 / 18ff

Neues vom Rennsteig

Rennsteiginventur 2015 bescheinigt Qualitätssprung	1 / 7
Wegzeichen	2 / 14ff
Verlegung des Rennsteiges	4 / 19

Renn- und Wanderwege

Der Rennerberg in Aufseß	1 / 15
Der Brauereienweg	

Der Vorstand informiert

Mitteilungen des RV-Vorstandes	1 / 2
Goldenes Wanderabzeichen - und dann?	1 / 2
Hohe Auszeichnung für ein Vereinsmitglied	1 / 3
Eisenacher Wanderwochen 2016	2 / 3f
Jahreshauptsippung in Stedtfeld	3 / 3f
120 Jahre Rennsteigverein mit Rennertreffen in Zapfendorf	4 / 3ff
Rennertreffen - Ein Erlebnis der besonderen Art und ein kleiner Dank	4 / 5f

Runsten

Die Domsteigrunst 2015	1 / 8ff
Herbstrunst 2015 vom 11.-16.10.2015	1 / 12ff
120 Jahre Rennsteigverein	3 / 12ff
Rennsteigrunst - ein besonderes Wandererlebnis	
Bericht zur Herbstwanderung 2015	1 / 11f
„Im Herzen rheinhessischer Hügellandschaft“ vom 02. - 05.10.2015	
Runst 2017 - OG Suhl	4 / 7
Pfingstrunst 2017 - Rennsteigverein 1896 e.V.	4 / 8
Vom Inselsberg zum Rhein	4 / 13fff

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Mario Beck, OG Neuenhof
Martina Eichmann, OG Neuenhof
Andreas Fuckner,
OG Steinbach a.W.

Zum 60. Geburtstag:

Jürgen Ebberts, Hauptverein
Birgit Baumann, OG Hörschel
Klaus Trebes, OG Steinbach a.W.

Zum 65. Geburtstag:

Ulrich Rüger, OG Suhl
Christine Enzi, OG Zapfendorf
Horst Frank, OG Zapfendorf
Klaus-Dieter Firl, OG Blankenstein
Brigitte Keller, OG Suhl
Luba Hartmann, OG Harthgemeinde
Georg Schneider, OG Zapfendorf
Petra Keller, OG Suhl
Günter Wagner, OG Zapfendorf
Ursula Eberhardt, OG Stedtfeld
Gabriele Röhner,
OG Harthgemeinde
Monika Pistol, OG Suhl

Zum 70. Geburtstag:

Margita Betzold,
OG Hainich-Rennstieg
Gertraud Dreifke, OG Suhl
Ingeborg Stoy, OG Suhl
Annelie Luft, OG Weida
Christine Griebel, OG Zapfendorf
Andreas Meisner, OG Zapfendorf
Christel Wallasch,
OG Harthgemeinde
Harald Löffler, OG Weida
Albert Denner, OG Suhl
Inge Moritz, OG Zapfendorf

Zum 75. Geburtstag:

Elisabeth Barkus, OG Neuenhof
Ingrid Sperling, Hauptverein

Zum 75. Geburtstag:

Brigitte Thomas, OG Suhl
Rolf Gebhardt, OG Ruhla
Gerd Viehl, OG Suhl
Bodo Weltz, OG Ruhla
Karin Lobert, OG Ruhla
Sigrun Schubert, OG Suhl
Gundula Zocher, OG Suhl

Gudrun Haupt,
OG Hainich-Rennstieg
Willi Lehmann, OG Suhl

Rolf Breitbarth,
OG Hainich-Rennstieg
Herbert Heinze, OG Zapfendorf
Gisela Kaiser, OG Hörschel
Elisabeth Poznicek, OG Neuenhof
Ursula Roll, OG Suhl
Ute Gebhardt, OG Ruhla

Zum 80. Geburtstag:

Gisela Wendler, OG Stedtfeld
Lothar Rurainsky,
OG Harthgemeinde
Erika Leischner, OG Neuenhof
Karl Erhard, OG Zapfendorf

Manfred Schinkel,
OG Hainich-Rennstieg

Walter Bank, OG Suhl
Franz Schneiderbanger,
OG Zapfendorf
Heinz Ott, OG Zapfendorf
Elisabeth Dell, OG Stedtfeld
Arnold Völker, OG Hörschel

Zum 85. Geburtstag:

Ludwig Falk, OG Zapfendorf
Bernhard Vogel, Hauptverein
Dorle Gunzelmann, OG Zapfendorf

Zum 90. Geburtstag:

Franz Sauerschell,
OG Steinbach a.W.
Josef Schalk, OG Zapfendorf

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Hörschel-Eisenach

Katrin Heß, 99817 Eisenach

Karsten Gerlach, 15345 Rehfelde

Peter Braun, 12161 Berlin

Margit Trost, 97753 Karlstadt



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Vorstand informiert

Wichtige Termine im Jahr 2017

01.04.2017	Delegiertenversammlung des Thüringer Wanderverbandes in Lauchröden
22.04.2017	Jahreshauptsippung des RV in Steinbach a.W.
30.04. - 05.05.2017	Runst OG Suhl des RV Sportgruppe „Freies Wort“ / Wdf. Detlef Füchsel Die Runst verläuft von Hörschel nach Blankenstein.
28.05. - 02.06.2017	Pfingstrunst Gesamtverein RV / Wdf. Lutz Hähner Die Runst verläuft von Hörschel nach Blankenstein.
10.06.2017	26. Thüringer Wandertag in Zeulenroda
11.06. - 17.06.2017	Pfingstrunst OG Suhl des RV / Wdf. Wolfgang Schleicher Die Runst verläuft von Hörschel nach Blankenstein.
17.06.2017	Glöckner-Feier am Ehrenmal des RV am Glöckner bei Ruhla
01.07.2017	Gipfeltreffen auf dem Schneekopf
26.07. - 31.07.2017	Deutscher Wandertag in Eisenach
30.07.2017	Festumzug zum Deutschen Wandertag in Eisenach
16.09.2017	Rennertreffen in Weida
17.09. - 22.09.2017	Herbstrunst des RV / Wdf. Willi Lehmann

Neuer Hauptwanderwart

Frank Donath ist zum 31.12.2016 vom Amt des Hauptwanderwarts zurückgetreten. Zum neuen Hauptwanderwart wurde ab 01. Januar 2017

Susanne Hähner, Burgstr. 7, 99334 Amt Wachsenburg,

Tel. 03628 9295156, Handy 015774474234, E-Mail: burgvogt58@web.de berufen.

Verabschiedung von Eberhard Hering

Er hat die Funktion als Redaktionsmitglied aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Der Vorstand des Rennsteigvereins und die Redaktion bedanken sich herzlich für seine ideenreiche und fundierte Arbeit.

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung am 22.04.2017

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Steinbach a.W. am 22. April 2017 im Pfarrsaal der kath. St. Heinrichskirche, Ludwigsstädter Str. 38 (Zufahrt über Gemeindegasse), 96361 Steinbach a.W.

Um 10:00 Uhr wird eine Wanderung von ca. 1½ - 2 Stunden um Steinbach a.W. angeboten. Start der Wanderung an der kath. Kirche. Wer zu Mittag essen möchte, kann dies im nahegelegenen Hotel „Rennsteig“ ab 11:30 Uhr tun.

Im Tagungsort werden Getränke, warme Würstchen, Rostbratwurst, Kaffee und Kuchen angeboten.

Beginn: 13:00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

Begrüßung durch den Fürsteher

Vorstellung der OG Steinbach a.W.

Ehrungen

Totengedenken

Feststellung der stimmberechtigten Ortsgruppen

Bericht des Fürstehers

Bericht über den Stand zum Deutschen Wandertag 2017 in Eisenach

Bericht des Säckelwartes

Entlastung des Säckelwartes und der Vorstandsschaft

Berichte der Hauptwarte

Festlegung des Termins der nächsten Jahreshauptsippung 2018 in Suhl

Wünsche, Anträge und Aussprache

Bitte den Wimpel mitbringen!

Kurt Enzi

Fürsteher RV

Aus den Ortsgruppen

OG Suhl

Eine Haftpflichtversicherung für unsere Ortsgruppe

Am 29. Mai 2014 (Pfingsten) war eine Besucherin unserer Wanderhütte am Steinhorst über die Türschwelle gestürzt und hatte sich die Knöchel gebrochen. Der Hüttenwart hatte die Bergwacht gerufen und sie wurde mit dem Krankenwagen abtransportiert und im Krankenhaus behandelt. Eigentlich ein normaler Vorgang, denkt man.

Im August 2016 bekam ich einen Brief, in dem mich die AOK aufforderte, dass wir unserer Haftpflichtversicherung den Gesundheitsschaden melden müssen, damit diese die Behandlungskosten der Frau übernimmt. Wir hatten aber bis September 2016 keine Haftpflichtversicherung.

Die Frau hatte angegeben, dass sie auf dem Fußabtreter der Hütte ausgerutscht

wäre und so schlussfolgerte die AOK, dass die Schuld bei uns läge und wir dafür haften müssen, nach dem Verursacherprinzip, so steht es im Gesetz.

In einem ausführlichen Schreiben, nach mehreren Telefonaten, machte ich deutlich, dass die Frau durch Unaufmerksamkeit und damit Eigenverschulden den Schaden erlitten hat. Das Ganze ist noch in der Schwebe und bisher noch nicht erledigt.

Im September fand eine Schulung für die Wanderführer vom Deutschen Wanderverband in Eisenach statt. Dort war auch Detlef Füchsel. Als es um Rechtsfragen ging, durfte auch ich erlaubter Weise daran teilnehmen. So erfuhr ich, dass jeder Verein eine Haftpflichtversicherung haben muss.

Ich erfuhr auch, dass es unterschiedliche Risiken bei der Vereinsarbeit gibt, die abgesichert werden müssen: z.B. bei Wanderwochen, Runsten und Fahrten zum Deutschen Wandertag betrifft das eine Reisehaftpflicht, Risiken für Bauherren bei Arbeiten an der Hütte mit Umweltsicherung, Risiken bei Events, wie Sommerfest und Rennertreffen, selbst für unseren „Suhler Rennsteigboten“ und „Das Mareile“, für Veröffentlichungen und Datenklau im Internet und für alle Wanderungen müssen auch die Wanderführer abgesichert werden.

Eine Haftpflichtversicherung sichert das Risiko für Schäden Dritter ab. Der Vorstand der OG Suhl beschloss, eine Haftpflichtversicherung für unsere Ortsgruppe abzuschließen, auch um der AOK aufzuzeigen, dass wir lernfähig und für zukünftige Schäden abgesichert sind.

Ich bin sehr froh, dass über die Jahre nicht mehr passiert ist, wenn man sich die genannten Risiken bewusst durch den Kopf gehen lässt, die wir als Ortsgruppe im Verein und als Vorstand immer getragen haben und weiterhin tragen müssen. Im „Suhler Rennsteigboten“ Nr. 101 habe ich bereits darauf hingewiesen, dass die Haftpflichtversicherung für unsere OG mit ca. 230 Mitgliedern ca. 500,00 € pro Jahr kostet. Sie ist von der Mitgliederzahl abhängig. Je mehr Mitglieder, desto günstiger wird sie pro Mitglied. Wir müssen deshalb unseren Mitgliedsbeitrag zweckgebunden um 2,00 € auf 20,00 € im Jahr erhöhen.

Für die Beitragserhöhung braucht der Vorstand einen Beschluss der Mitgliederversammlung.

Der Beschluss der Mitgliederversammlung vom 12.11.2016:

89 Anwesende; 89 Stimmen für eine Beitragserhöhung auf 20,00 € im Jahr ab 01.01.2017, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen. Die Mitglieder haben den Beschluss einstimmig gefasst.

Ich wurde von Wanderfreunden gefragt, was man als Mitglied von der Haftpflichtversicherung hat. Das ist wie bei allen Versicherungen: Solange nichts passiert, ist alles so wie immer. Man muss nur den Beitrag regelmäßig bezahlen.

Im Schadensfall, materiell oder gesundheitlich, wird der Geschädigte durch die Versicherung so gestellt, wie vor dem Schaden.

Bei gesundheitlicher Beeinträchtigung durch einen erlittenen Schaden bei Aktivitäten im Verein kommen da schnell große Summen zu Stande für Behandlung, Rehabilitation, Arbeitsausfall und sogar Rente. Materielle Schäden werden finanziell ausgeglichen.

Ohne eine solche Versicherung haftet der Verein, der Vorstand und jeder, der Verantwortung für uns übernimmt und Arbeit leistet im Auftrage des Vereins - also plant, organisiert, durchführt und abrechnet.

Wer soll da im Verein für alle noch was machen, wenn man für seine Arbeit noch bestraft würde?

Wenn wir zu Wanderungen mit dem Auto fahren, tritt die KFZ-Haftpflichtversicherung des Fahrzeughalters für materielle und gesundheitliche Schäden ein.

Wir können froh sein, dass bei unseren vielfältigen Aktivitäten über die Jahre bisher so wenig passiert ist.

Ursula Füchsel - Vorsitzende OG Suhl

Kloßessen im Blockhaus in Breitenbach – 03.12.2016

Ein inzwischen zur Tradition gewordener Wandertag führt uns jedes Jahr im Dezember nach Breitenbach in das Blockhaus zum Kloßessen. Auch diesmal waren wir siebenundfünfzig Teilnehmer, denn solch eine kulinarische Belohnung nach dem Wandern darf man sich einfach nicht entgehen lassen.

Zwischen zwei verschiedenen Wegstrecken konnte man auch an diesem Samstag wieder wählen. Die 1. Gruppe mit 13 Wanderfreudigen traf sich um 09:30 Uhr auf dem Suhler Friedberg. Beim Runstkreis gab Wanderführer Detlef Füchsel wichtige Informationen zur heutigen Strecke. Zuerst ging es fast parallel zur alten Bahnlinie abwärts durch das Naturschutzgebiet „Harzgrund“ bis Hirschbach. Bei der Wegespinne „Langroth“ spendete Heini bei einer kurzen Rast einen selbstgemachten Kräuterlikör. Der war lecker! Nun führte der Weg bergan durchs Köhlertal zum Steinbruch Wettersberg. Besonders idyllisch wurde die Umgebung dann im Roßbachgrund. Durch die frostige Nacht waren die Wiesen sowie viele Bäume und Büsche mit einer zarten weißen Reifschicht bedeckt. Wir genossen die bezaubernde Winterlandschaft – auch ohne Schnee. Der Eisbärenweg nahm uns dann weiter mit ins Tal, immer am Bächlein „Breitenbach“ entlang. Die Gruppe erreichte etwa nach zweieinhalb Stunden den Ort Breitenbach in der Nähe des Schwimmbades. Jetzt galt es nur noch den Heuweg am gegenüberliegenden Hang aufwärts zu gehen. Hier floss uns die „Vesser“ entgegen und das kalte Tal war wirklich echt kalt!

In der Blockhütte saß schon die Gruppe 2 und begrüßte uns freudig. Die Gruppe 2 war von Sankt Kilian losgelaufen. Hinter den Häusern, an Gärten entlang, von der Hauptstraße sicher entfernt, ging es nach Breitenbach, am Krekerbach entlang und dann den Berg hinauf durch den Wald zur Blockhütte.

Es war aber auch die Gelegenheit für diejenigen, die nicht mehr so gut

laufen können, am geselligen Leben des Vereins teilzuhaben, denn ein Parkplatz am Haus ermöglichte auch das Hinfahren.

Natürlich war das Essen wieder köstlich und reichhaltig. Ein Dank an die Küche und an die nette Bedienung.

Mit Musik und Gesang klang dieser Tag aus. Male (er heißt Gerhard Kummer) war mit seiner Gitarre zu uns gekommen und auch einige



Wanderfreunde trugen zur Unterhaltung bei. Der Heimweg erfolgte nach einer kleinen Rückwanderung individuell mit dem Bus oder mit dem Auto. Es war ein schöner Wandertag!

Rita Denner - OG Suhl

OG Hörschel-Eisenach

Beara Way – 6 Tage Wanderung auf der irischen Beara Halbinsel

Vom 26.05. - 04.06.2016 waren wir zu viert auf Wanderschaft in Irland. Mit dabei waren die Altrenner Ivar Dyring, Harstadt, Norwegen, Daniel Katsin, Kalifornien, USA sowie Asta und Frank Donath aus Rehfelde im Land Brandenburg.

Ivar, unser langjähriger Wanderfreund, hat die Tour akribisch vorbereitet. Vom Treffen in Dublin über Unterkunft, Sightseeingtour, Fahrt zum Wanderstart im Südwesten der Insel mit Zug und Bus, den Übernachtungen in hervorragenden Bed-and-Breakfast Häusern einschließlich Gepäcktransport bis hin zum Kartenmaterial für die Querfeldeinwanderung – alles war bestens organisiert.

Nach großem Hallo und herzlicher Begrüßung nach einem Jahr machten wir uns daran, Dublin zu erkunden. Hier war auch Daniels Frau Judy mit dabei, die wir bei dieser Gelegenheit kennen lernten. Für die irische Hauptstadt hatten wir einen Abend und einen Tag Zeit. Ivar, als Dublin-Insider, führte uns zielsicher an die interessanten Punkte der Stadt. Durch den Fußmarsch bekamen wir auch einen Eindruck vom Flair Dublins und seiner Menschen. Wir mussten feststellen, dass es ihnen wirtschaftlich nicht besonders gut geht, aber sie sind lebensfroh und sehr herzlich.

Am 28.05.16 machten wir uns mit dem Zug auf den Weg, zunächst nach Cork und im Anschluss mit dem Bus zu unserm Wanderstart nach Glengarriff auf der Beara Halbinsel.

Die Halbinsel liegt im Südwesten Irlands und ragt mit vier weiteren Halbinseln



wie eine Hand in den Atlantik. Bedingt durch den Golfstrom herrscht hier das mildeste Klima ganz Irlands, das sogar Palmen das Überleben ermöglicht.

Der Beara Way wird traditionell im Uhrzeigersinn gewandert, mit Beginn in Glen-garriff. Von dort geht es weiter südwestlich in Richtung Adrigole und Castletownbere auf Waldwegen und Bergpfaden entlang. Eine Fähre verbindet Castletownbere mit der vorgelagerten Insel Bere Island. Hier führt ein schöner Küstenrundweg um das Eiland, im Mai übervoll von blühendem Rhododendron. Die Wanderung verläuft weiter von Castletownbere in nordöstliche Richtung nach Eyeries und Ardgroom, zwei weitere malerische Dörfer. Weiter geht es durch Lauragh nach Kenmar entlang einer Mischung aus Bergpfaden und verlassenen Nebenstraßen. Kenmar, der Endpunkt unserer Wanderung, ist eine beliebte und lebendige Touristenstadt, die den Beara Way Richtung Süden mit dem Kerry Way nach Norden verbindet.

Zusammenfassend kann gesagt werden, folgt der Beara Way Wald- und Moorwegen, Klippen- und Bergpfaden, alten Minenarbeiterwegen, weiten wegelosen Moor- und Heidelandchaften und ruhigen Landstraßen. Auf den Torfmooren trifft man unzählige Schafe und Trockenmauern, die Grundstücksgrenzen markieren. Menschen begegnet man in dieser malerischen Berg- und Seenlandschaft mit bildschöner Atlantikküste fast nie - aber vielen Steinkreisen aus keltischer Zeit.

Diese ruhige, aber beeindruckende landschaftliche Kulisse gab uns Inspiration zu stundenlangen Gesprächen während des Wanderns mit Ivar und Daniel über Familie, Freunde, das Leben an sich, Gott und die Welt. Jeder Tag war wunderschön, die gemeinsamen Abende bei hervorragendem Essen im Pub/Restaurant oder bei unseren Wirtsleuten unvergesslich. Wir waren ein gute Woche lang einfach glücklich. Zum Abschied hatten wir alle eine große Träne im Auge.

Daniel blieb noch ein paar Tage in Cork und nahm an einem Marathonlauf teil. Er

erreichte mit weitem Abstand die beste Platzierung seiner Altersgruppe mit persönlicher Bestzeit. Gratulation.

Frank Donath

OG Hörschel-Eisenach

Vom Meißner zum P10

Dem Lockruf des Königs der nordhessischen Berge folgend, fand unsere diesjährige Wochenendwanderung auf dem „Hohen Meißner“ und seiner Umgebung statt. Das Naturfreundehaus dort bot uns vom 14. bis 16.10. Unterkunft und Verpflegung.



Elf Teilnehmer und Hündin „Fire“ waren pünktlich eingetroffen. Auf dem barrierefreien Wanderweg um das „Rebbes“ begannen wir den 1. Wandertag. Von dort stiegen wir hinab zu den „Seesteinen“, einer Ansammlung riesiger Basaltblöcke im Schatten hoher Buchen. Vom Werratalverein wurde dieser Platz zu einer Gedenkstätte für die im ersten Weltkrieg

gefallenen Vereinskameraden gestaltet – ein Ort der Besinnung. Die Zeit reichte noch für einen Besuch der sagenumwobenen Kitzkammer. Die kleine Höhle befindet sich in einer Wand waagerecht liegender Basaltsäulen. Der Weg weiter führte nun hinauf zum Naturfreundehaus. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns frisch gemacht hatten, versammelten wir uns zum Essen und gingen dann zum gemütlichen Teil über.

2.Tag: Nach dem Frühstück fuhren wir in Fahrgemeinschaft zum 17 km entfernten Reichenbach, Start und Zielort des P10. Nach Wanderspruch und Runstgesang setzten wir uns frohgemut in Marsch, um kurz darauf an der alten Klosterkirche und dem Hildegard-von-Bingen-Garten Halt einzulegen. Die Kirche hat eine interessante Geschichte aufzuweisen. Die Streckenführung des P10 (15 km) ist z.T. recht anspruchsvoll, lädt aber mit seinen herrlichen Ausblicken immer wieder zum Verweilen ein. Den Meißner stets vor Augen führte uns der Weg zu einem Aussichtspunkt mit Blick hinunter auf das Kloster „Marienheide“. Dort legten wir eine Rast ein, tankten Energie und genossen die reizvolle Umgebung. Weiter ging es vorbei am Haus der Jugend über den Eisberg (583 m) zur Burgruine Reichenbach, von der nur noch der Bergfried und die Wallanlage erhalten sind, zurück zum Wanderparkplatz. Mit seiner sehr abwechslungsreichen Streckenführung ist der P10 zu

Recht einer der schönsten Premiumwege. Er verläuft außerdem in Teilen zusammen mit dem Herkulesweg, dem Elisabethpfad und dem Grimmsteig. Bei der abendlichen Sippung ließen wir das Erlebte Revue passieren und freuten uns auf den nächsten Tag.



3.Tag: Für die letzte Wanderung stärkten wir uns noch einmal mit einem ausgiebigen Frühstück, verstaute unsere Utensilien im Auto und fuhren zum Loipenparkplatz, um von dort, vorbei an Abraumhalden des ehemaligen Braunkohleabbaues am Grebenstein zur Kalbe (719 m) zu wandern. Bereits 2014 hatten wir dieses interessante Gebiet

kennengelernt. Leider verwehrt damals Nebel die grandiose Aussicht ins Meißnervorland. Auf verschiedenen Bildtafeln konnten wir uns über den Bergbau und die versuchte Rettung des vom Absturz bedrohten Kalbezahns informieren. Die gegenüberliegende Stinksteinwand machte auch dieses Mal mit den Gerüchen der unterirdisch schwelenden Kohle auf sich aufmerksam. Der Blick von der Kalbe schweifte über ein weißes Wolkenmeer zu den aufragenden Spitzen der Thüringer Berge. Die Dörfer und ihre Umgebung aber blieben verborgen. Über den romantischen Eulenstieg verlief der Weiterweg zum reizvollen Frau-Holle-Teich, wo wir eine letzte Rast einlegten. Dann ging es im Gänsemarsch vorbei an der Eisquelle und dem Aussichtspunkt Schwalbental wieder hinauf zum Ausgangspunkt. Mit dem Runstgesang nahmen wir Abschied voneinander – doch nicht ganz, denn die Mehrheit wollte noch Kaffee und Kuchen auf der sonnigen Terrasse des Meißnerhauses genießen.

Auf insgesamt 36 km haben wir viel Interessantes erfahren vom geologischen Aufbau des Hohen Meißner und den Bergbau, über Kirchen und Klöster. Dazu bescherte uns das milde Herbstwetter am letzten Tag strahlenden Sonnenschein. Nicht zuletzt trug der harmonische Zusammenhalt unserer Wandergruppe dazu bei, dass dieses Wochenende in guter Erinnerung bleibt.

Helga Brettschneider

OG Hainich-Rennstieg

Fröhliche Weihnachten mit der Patenklasse

Am vorletzten Schultag vor den Weihnachtsferien hatte die Patenklasse 3b der Vogteischule in Oberdorla eine Abordnung der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg aus

Kammerforst zur Weihnachtsfeier in das Gebäude des Schulhortes eingeladen. Der Weihnachtsmann konnte wegen vieler Arbeit vor dem Fest nicht persönlich erscheinen, aber er hatte bei Gerd Betzold, dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, seine Mütze hinterlassen. Das war nötig, damit die 9-jährigen Mädchen und Jungen auch glauben, dass die zahlreichen Geschenke vom Weihnachtsmann kommen. Vor der Bescherung gab es an der festlich geschmückten Kaffeetafel eine leckere Stärkung aus selbstgebackenen Plätzchen und frisch zubereiteten Waffeln. Drei mutige Mädchen sangen anschließend mit weicher Stimme jeweils ein besinnliches Weihnachtslied. Gerd Betzold überreichte der Klassenleiterin mit herzlichen Worten ein Erinnerungsfoto von einer gemeinsamen Wanderung.



Ein Foto für den Klassenraum

Jedes Kind bekam, neben anderen hübschen Kleinigkeiten, einen leichten Wanderrucksack, ein Schaltuch und eine Taschenlampe. Nur noch wenig Zeit blieb, um mit den Wanderfreunden kleine dekorative Weihnachtsbäume aus Papier zu falten. Frau Stollberg und Gerd Betzold würdigten in einer kurzen Ansprache die gute Zusammenarbeit während der vergangenen zwei Jahre. Zur Weihnachtsfeier der

Ortsgruppe am 10. Dezember hatte die Patenklasse schon zum zweiten Mal ein hübsches weihnachtliches Programm gestaltet. Zum Abschluss vereinbarten Gerd Betzold und Frau Stollberg die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an geplanten Wanderungen im kommenden Jahr, um ihnen die Besonderheiten ihrer Heimat näher zu bringen.

Joachim Breuer

Ausschreibung „Thüringer Wandercup 2017“

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,
alle in unserem Landesverband organisierten Mitglieder rufen wir erneut für das Jahr 2017 auf, sich am Wettbewerb um den Titel „Thüringer Wanderkönigin 2017“ und „Thüringer Wanderkönig 2017“ zu beteiligen.

Ziel ist es, aktiven Wanderern eine Möglichkeit zu bieten, sich mit Gleichgesinnten in ganz Thüringen zu messen.

Dabei gelten folgende Regelungen:

- 1. Gewertet wird in den Kategorien Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre.** Die Teilnehmer müssen Mitglied eines dem Thüringer Landesverband angehörenden Wandervereins sein,

wobei Kinder bis 14 Jahre nicht unbedingt Mitglied sein müssen. Alleiniges Wertungskriterium sind die insgesamt zu Fuß im Jahr 2017 zurückgelegten Kilometer. Dabei gehen ausschließlich Wanderungen in die Wertung ein, die von den Wandervereinen organisiert werden, die dem Thüringer Landesverband angehören bzw. Wanderungen, zu denen der Verein gemeldet hat oder an denen er teilnimmt. Als organisierte Wanderungen gelten alle Wanderungen im In- und Ausland, egal ob sie im Wanderplan stehen, öffentlich ausgeschrieben sind oder ob nur Vereinsmitglieder teilnehmen können. Nicht organisierte, individuell durchgeführte Wanderungen gehen nicht in die Wertung ein. Allerdings werden Wanderungen mit gewertet, die zur Vorbereitung einer Vereinswanderung notwendig sind (Vorwandern).

2. Auszeichnung:

Es werden in jeder Wertungskategorie die Wanderkönigin 2017 bzw. der Wanderkönig 2017 mit einem Pokal ausgezeichnet, den die Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes überreichen wird. Die Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten erhalten eine Urkunde und einen Sachpreis.

Erreicht ein Wanderer dreimal in Folge die Auszeichnung „Wanderkönig/in“ wird er zum Wanderkaiser gekürt und nimmt nicht mehr am Wettbewerb teil. Die Auszeichnung findet anlässlich des 27. Thüringer Wandertages in Tambach-Dietharz statt.

3. Neuerung:

Ab dem Wanderjahr 2017 nehmen alle für diesen Wettbewerb gemeldeten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde an einer Auslosung teil, bei der ein gesonderter Preis ausgelobt wird.

4. Organisatorisches:

Für die Rückmeldung ist ein Formular zu nutzen, welches unter www.rennsteigverein.de/fuer_alle_og.html zu finden ist. Das ausgefüllte Formular kann per Post und auch per E-Mail eingesandt werden an Landeswanderwart Peter Fleischer, Heinrich-Heine-Straße 45, 07937 Zeulenroda-Triebes oder

p.fleischer@wanderverband-thueringen.de

Dabei ist der Rückmeldetermin 31.01.2018 zu beachten. Für Rückfragen steht Wanderfreund Peter Fleischer unter der Tel.-Nr. 036628 / 994676 zur Verfügung.

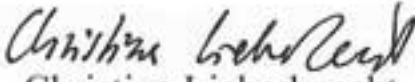
Durch die Vorstände sollte besonders darauf geachtet werden, dass durch gezielte Werbung Kinder und Jugendliche an Wanderungen teilnehmen bzw. entsprechende kindgemäße Wanderungen organisiert werden. Es kommt darauf an, dass

durch diese Form des Wanderwettbewerbs Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung animiert werden. Der Landesverband honoriert bewusst die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit der Wertung in einer eigenen Kategorie.

Der Vorsitzende / die Vorsitzende bestätigt mit Unterschrift und Stempel die Richtigkeit der gemachten Angaben. Der meldende Verein sorgt für eine glaubhafte Nachweisführung der erbrachten Leistung durch eine Liste, ein Wanderbuch, einen Wanderpass o.ä.

Die Vorstände werden gebeten, diese Ausschreibung in ihren Vereinen zu propagieren und die Umsetzung zu unterstützen.

Wir laden alle Thüringer Wanderfreunde aus unseren Vereinen zur Teilnahme an diesem Wandercup ein und wünschen allen aktiven Wanderern dabei viel Erfolg.


Christine Lieberknecht
Präsidentin


Peter Fleischer
Landeswanderwart

Die Geschichte von Eurorando

(Fortsetzung aus Heft Nr. 04 / 2016)

„EURORANDO 2001“ - Eurowanderung - Euro Ramblers Rally - Euro Rando

Unter dem Begriff wanderten 22000 Teilnehmer durch 23 europäische Länder für grenzenloses Wandern auf alten und neuen Pfaden in Europa. Damit hatten die Wanderer die Einbeziehung aller Nationen in ein freies Europa bereits vollzogen.

Die Wanderer aus 23 Nationen vereint auf den Wegen der Europäischen Sterne in der Europäischen Wanderhauptstadt Straßbourg vom 26.-30.09.2011 bekundeten ihren Willen immer grenzenlos zu wandern.

Die Wanderer Thüringens haben in 18 Wanderetappen von Bad Blankenburg zum Fuldaer Haus eine Botschaftskassette den Wanderern Hessens nach Frankreich übergeben. Am 28.09.2001 wurden in Frankreich die Europäischen Staffelwanderer mit einem Show-Programm der Kulturen Europas empfangen. Die Teilnahme an diesem Wandertreffen in Straßbourg war für mich ein Initiativeschub, immer das Wandern als freie Bewegungsart zu organisieren und zu unterstützen.

EURORANDO 2006

vom 02.-10.09.2006 in Ceske Budejovice löste das Versprechen des damaligen Präsidenten des EWV Jan Havelka ein, welches er in Straßbourg gegeben hatte:

„Eurorando ist nicht zu Ende.“ Viele Wandergruppen aus Polen und der Slowakei waren über die Landesgrenzen gewandert, aus Österreich und Slowenien kamen sie, Deutschland war mit vielen Wanderern vertreten. Es war schwierig, in Budweis ein Quartier zu bekommen. Doch mit Hilfe von Wanderfreunden konnten



wir noch ein Zimmer im Zentrum der Wanderstadt mieten. Groß, praktisch, einfach, tschechisch. Fünf Tage Wanderungen im südböhmischen Seengebiet. Landschaftlich schön, eben und viele Mücken.

Beim Festumzug dominierten natürlich die farbenprächtigen osteuropäischen Wanderer. Dieser Wandertag war ein Fest der Freude und des Frohsinns über die errungene Freiheit auf allen Wegen in Europa.

Aus Thüringen waren

- 23 Teilnehmer des Rhönklubs,
- 8 Teilnehmer des Frankenwaldvereins,
- 4 Teilnehmer des Thüringerwald-Vereins
- 4 Teilnehmer des TGW und
- 1 Teilnehmer des Rennsteigvereins anwesend.

Zur Eröffnung am 03.09.2006 waren sehr wenig Gäste gekommen, ich fürchtete schon um Eurorando, doch der überaus fröhliche Festumzug ließ mich für Eurorando hoffen. Ein zweites Wimpelband zierte meinen Wanderspeer.

Wie freute ich mich, 2009 zu erfahren, dass das nächste Europäische Wandertreffen EURORANDO 2011 in Spanien stattfinden soll. Es hatte ein sehr anspruchsvolles Thema zum Inhalt „Wege und Wasser“. Inzwischen gab es einen Wechsel in der Führungsspitze des EWV und das war an den konkreten Aufgaben für die Wandervereine schon zu erkennen.

Dem Schutz und der Qualität des Wassers gilt die gesamte Aufmerksamkeit der Menschheit. Diesen Anspruch wollten wir Thüringer Wanderer auch gerecht werden und vereinbarten, die reichlich vorhandenen Quellen und Wasserreservoirs zu besuchen, Wasser zu schöpfen und Wasser aus der Mitte Europas nach Spanien zu bringen. In einer beispiellosen Initiative wanderten von 2010-2011 unsere Wanderer gemeinsam mit den Wanderern aus Franken und den tschechischen Touristen zu Quellen, Talsperren und Brunnen. Aus 11 Quellen wurde Wasser geschöpft und in Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit konnte am 01.10.2011 an der Nesselberghütte ein Wassergemisch für Spanien abgefüllt werden.

eurorando 2011 Andalusien

Eine gemeinsame Wandergruppe aus dem Frankenwaldverein, dem VGWV und dem Wanderverband Thüringen flog nach Spanien, um dem Spektakel der Schüttung europäischen Wassers in den Löwenbrunnen der Alhambra in Granada beizuwohnen. Vorher wurde einige Tage in Andalusien gewandert und auch der spanische Wein floss reichlich. Ein besonderer Höhepunkt war die Besichtigung der mittelalterlichen Stadtburg Alhambra in Granada. Farbenprächtig, mit viel Gesang und typisch spanisch laut zogen Festumzugsgruppen aus vier Himmelsrichtungen auf das Zentrum Granadas zu, um der Schüttung des Wassers Europas zuzuschauen. Immer wieder kam zum Ausdruck, dass auf unserer Erde noch viele Menschen leben, die nicht ausreichend mit Wasser versorgt werden können oder

gar nicht sauberes Wasser zur Verfügung haben.

EURORANDO 2016

Energie

Es ist wichtig, dass alle Wanderer, die an einer Eurorando-Wanderung teilnehmen, das Gefühl haben, Teil einer gesamteuropäischen Veranstaltung zu sein.

Zum 113. Deutschen Wandertag 2013 fiel mir ein Aufruf zum 4. Europäischen Wandertag Eurorando 2016 „Energie“ in Schweden auf.

Eurorando 2016

Am 17.09.2016 fand in Helsingborg in Schweden die Abschlussveranstaltung für Eurorando 2016 im schönen für jedermann zugänglichen Slotthafengarden statt. Es sind schon einige Tage vergangen und es ist Zeit, einige Gedanken über dieses Wanderfestival zu Papier zu bringen. Es waren tolle Tage in Schweden und besonders die Wanderungen gaben einen beeindruckenden Einblick in die Natur, der Infrastruktur des Wanderns und der Organisation von Wanderveranstaltungen. Ich musste feststellen, dass ich in ein neues Zeitalter hineingewachsen war, ohne dass ich es bis dahin bemerkt hatte. Alle Organisation lief über Computer, App und Handy. Vergeblich suchte ich ein riesiges Org.-Büro. Alles was ich über PC mit Schweden vereinbart hatte, klappte ohne Gegenkontrolle zum Zeitpunkt. Die Wanderführer waren durchweg engagierte junge Menschen, vorwiegend Frauen, die perfekt englisch sprachen. Das Personal der an den Wanderstrecken liegenden Sehenswürdigkeiten war auf die Wanderer vorbereitet und betreute uns freundlich und nett. In Südschweden pulsierte das Leben trotz Eurorando weiter, von Absperungen und Schutzmaßnahmen war nichts zu sehen. Wir erlebten in Skane eine glückliche Synthese zwischen Naturschutz und Jedermannsrecht. Nachhaltig wurde mir bewusst, dass der Naturschutz und das Umweltdenken in Schweden eine herausragende Rolle spielt. Beispielsweise wurden die Teilnehmer aufgefordert, sauberes Leitungswasser zu „genießen“. Es war ein Erlebnis, durch die Naturschutzreservate zu wandern, die ausgedehnten Hainbuchenwälder zu durchstreifen, die Artenvielfalt in Wald und Feld zu erkennen, trotz vieler umgefallener Bäume fast ungehindert den Wanderpfad benutzen zu können.

Die Europäische Wandervereinigung hat über 50 Mitglieder, an Eurorando 2016 nahmen 24 Nationen teil. Ganz besonders fiel mir auf, dass die nationalen Delegationen immer geschlossen auftraten, als Spanier, als Franzosen, als Slowenen usw. Die deutschen Teilnehmer waren als Hauptvereine unterwegs und es kam zu keiner gemeinsamen Aktion. In Vorbereitung auf die Reise nach Schweden wäre eine gemeinsame Absprache sehr sinnvoll gewesen. Es wird Aufgabe des DWV



und speziell des Verbandswanderwartes sein, die „Königreiche“ bei Großveranstaltungen zu vereinen. Die Verbandsführung wurde von mir nicht gesehen. Es wäre gut gewesen wenn, wie in der Ausschreibung empfohlen, ein Koordinator berufen worden wäre, der nicht nur nach Prag Verbindung hielte, sondern im Lande einzelne Initiativen bündelt.

In der „Wanderzeit“ Nr. 3/2016 fand Eurorando viel zu wenig Beachtung. Natürlich hatten wir erwartet, dass der Gastgeber für Eurorando 2021 bekannt gegeben wird, doch da hielt sich auch der Vize Steppuhn zur Enttäuschung aller an der Abschlussveranstaltung teilnehmenden Wanderer zurück. Als Dreiergruppe konnten wir natürlich Thüringen nicht repräsentieren. Von den Erzgebirglern, den Franken, den Norddeutschen, den Hexen aus dem Harz, den Berlinern wurden wir begrüßt und wahrgenommen. Nur mündlich konnten wir für Eisenach werben. Eurorando ist das Mittel der Wanderer, das Zusammenleben in Europa zu praktizieren und ich kann nur hoffen, dass für Eurorando 2021 in Thüringen mehr Interesse aufgebracht wird.

Peter Fleischer



Let's go
jeder Schritt hält fit



Meine 100. Gesundheitswanderung

Als es in Zeulenroda bekannt wurde, dass ich bald die 100. Gesundheitswanderung anbiete, war das Erstaunen groß. Nein, es ist noch nicht die 100. Gesundheitswanderung in Zeulenroda, aber alle insgesamt von mir in Thüringen durchgeführten

Gesundheitswanderungen ergeben inzwischen 100 Einsätze. Am 13.12.2016 startete ich nun mit meinen ständigen Teilnehmern und vielleicht mit einigen Gästen in Zeulenroda die 100. Wanderung mit vielen gymnastischen Übungen. Der Deutsche Wanderverband hatte es wohl schon einige Zeit bemerkt, dass es eine Lücke in den Wanderangeboten des Deutschen Wanderverbandes gab. Die Menschen wurden älter, konnten dem Tempo der Wanderungen nicht mehr mithalten, wollten aber ihre Fitness erhalten. Eine wissenschaftliche Studie hat es zudem untermauert, dass durch vielseitige Bewegung der Gesundheitszustand der wandernden Menschen sich erhalten lässt. So wurde das Gesundheitswandern geboren. Im Jahre 2009 wurde das Pilotprojekt „Gesundheitswanderführer“ in Bad Blankenburg als Teil I und in Willingen zum 109. Deutschen Wandertag als Teil II gestartet.

Nun war ich ein vom Deutschen Wanderverband zertifizierter Gesundheitswanderführer ohne Erfahrung. Sieben Thüringer waren damals bei der Ausbildung dabei. Doch die erhebliche räumliche Entfernung ließ keinen Erfahrungsaustausch zu. Ganz zögerlich begann ich bei den Wandervereinen in Zeulenroda und Greiz erste Übungen zu versuchen. Das war 2010. Doch die aktiven Wanderer waren für gemächlicher, kürzer, aktiver nicht zu begeistern. Sehr, sehr vorsichtig tasteten sich einige Mutige an das neue Phänomen Gesundheitswandern heran. Das war nicht befriedigend. Erst als mich 2012 eine Firma aus Zeulenroda ermutigte, doch zu ihrem Firmenfest eine Gesundheitsstunde durchzuführen und die fast 80 Menschen auf einer Wiese viel Spaß bei meinen Übungen hatten, war ich von meinem Tun überzeugt. Beim Deutschen Wanderverband setzte sich auch die Überzeugung durch, dass eine einmalige Schulung nicht ausreicht und bot uns noch verbliebenen Gesundheitswanderführern Aufbaumodule an. So gefestigt, bot ich ab 2013 regelmäßige Gesundheitswanderungen an. Zuerst monatlich, dann kamen die Aktionswochen 2014 und 2015 und nun treffen wir uns im Sommer aller zwei Wochen und in der bewegungsarmen Zeit im Winter wöchentlich. Ich erlernte immer neue Übungen, kaufte Bälle und Matten, meine Frau strickte kleine Päckchen für Konzentrationsübungen. Auch etwas Kultur lockert unsere zweistündige Zusammenkunft etwas auf. Wir wandern, wir betreiben sehr ernsthaft Gymnastik, wir sind gesellig. Nun macht es allen Spaß, in der freien Natur dem eigenen Körper etwas abzuverlangen. Es ist nur schade, dass es in Thüringen nicht zum regelmäßigen Angebot von Gesundheitswanderungen durch die Wandervereine kommt. Ich denke, fast alle Vereine haben mit dem Phänomen „Überalterung“ zu kämpfen. Oft versuchen unsere Senioren und Seniorinnen aus „Altersgründen“ aus den Vereinen auszutreten. Die Gesundheitswanderungen, noch einmal: gemächlicher, kürzer, aktiver wäre ein brauchbares Angebot an alle, die an den großen Wanderungen nicht teilnehmen wollen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Vereine sich um ausgebildete Gesundheitswanderführer bemühen.

Gesundheitswandern, das kann das Angebot zum niedrigschwelligen Einstieg zum Wandern sein. So kann aber auch der Ausstieg aus einem aktiven Wanderleben erfolgen. Wer Lust und sich noch nicht getraut hat, ist bei uns willkommen.

Peter Fleischer

Historisches

Das Rennsteiglied

Bei der Suche in Archiven zur Heimatgeschichte erhält man oft als Beiwerk Informationen zu Themen, nach denen man gar nicht gesucht hat. So geht es mir oft. Im letzten Jahr hatte das Rennsteiglied 65. Geburtstag und Herbert Roth wäre am 14. Dezember 90 Jahre alt geworden.

Also ist es für folgenden Artikel, den ich in der Tageszeitung „Das Volk“ vom 12. Dezember 1953 gefunden habe, noch nicht zu spät.

Feier zum 90. Geburtstag von
Herbert Roth am Grab auf dem
Suhler Friedhof am 14.12.2016



Foto: Karl Heinz Frank

Frau Elisabeth Castillon schrieb hier Folgendes:

„Schön war der erste Ferientag auf den Meuselbacher Höhen im vergangenen Jahr. Abends, beim Mondschein, lockte uns Gesang und Lagerfeuer zu einem alten Steinbruch. An seinem Eingang waren die Zelte eines Ferienlagers aufgeschlagen und mitten im Bruch loderten die Flammen. Rundherum lachten und scherzten die Jungen und Mädels und zum Abschluß erklang das Rennsteiglied. Wir hörten es zum ersten Mal. Aber bald darauf sangen wir es auf einer Rennsteigwanderung selber und denken seitdem gern zurück an die Schönheit des Waldes und der Landschaft, die uns der Rennsteig bescherte.

Später kam uns beim Singen jedoch immer wieder der Gedanke, daß eigentlich noch eine Kleinigkeit an dem Lied fehlt. Der Dichter spricht zwar davon, daß ihn in aller Welt die Sehnsucht nach der Heimat gefangen hält, er sagt aber nichts davon, was er empfindet, wenn er aus der Ferne wieder zur Heimat zurückkehrt. Eines Tages, als wir von einer Wanderung heimkehrten, kam uns wie von selbst ein vierter Vers auf die Lippen, den wir seitdem mit Freude singen. Hier ist er, und wenn er euch gefällt singt mit:

*Kehr' ich aus weiter Ferne ins Heimattal zurück,
den hohen grünen Bergen gilt dann mein erster Blick.*

*Und steige ich bedächt'gen Schritts zum Rennsteig hoch hinauf
spür' ich's im tiefsten Herzen: Die Heimat nimmt mich auf!"*
Elisabeth Castillon

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

Aktuell dazu:

„Herbert Roth gab Thüringen seine Lieder und der Stadt Suhl sein Gesicht.“⁽¹⁾

Anlässlich des 90. Geburtstages von Herbert Roth am 14.12.2016 erhielt seine Tochter Karin Roth (Mitglied der OG Suhl des RV) die höchste Auszeichnung der Stadt Suhl. Sie durfte sich in das Ehrenbuch der Stadt Suhl eintragen.

⁽¹⁾ Ausspruch von Dr. Jens Triebel, Oberbürgermeister der Stadt Suhl

Ursula Füchsel - OG Suhl

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Weida

Reinhard Kummer im Alter von 65 Jahren

OG Hainich-Rennstieg

Peter Erbstößer im Alter von 74 Jahren

OG Suhl

Udo Gerull im Alter von 73 Jahren

OG Hörschel-Eisenach

Peter Kirchner im Alter von 76 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Nachruf zum Tod von Lothar Kappherr

Am 09. Januar 2017 verstarb der langjährige Vorsitzende der OG Stedtfeld im Rennsteigverein 1896 e.V.

Lothar Kappherr war Gründungsmitglied und von 1990 bis 2010 Vorsitzender der OG. Viele Wandererlebnisse wurden von ihm gestaltet, die heute noch bleibende Spuren zeigen.

Aufgrund seiner vielseitigen Interessen war er eine prägende Persönlichkeit nach der Wiedervereinigung 1989 in Stedtfeld. Die Erforschung der Stedtfelder Geschichte und des historischen Bergbaues im Stedtfelder Revier waren seine große Leidenschaft. Sein Wissen war gefragt und er stellte dieses gerne den Interessierten zur Verfügung. Er wurde dafür geehrt. Er wurde mit der Silbernen Ehrennadel und zum Rennertreffen in Hörschel 2010 mit der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins geehrt.

Im Rennsteigverein leistete er durch seine ruhige und sachliche Art wertvolle Arbeiten und Beiträge. Diese brachte er immer humorvoll an den Mann. Nun hat er im 85. Lebensjahr seine letzte Wanderung angetreten. Der Rennsteigverein wird Lothar Kappherr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kurt Enzi

Fürsteher des RV 1896 e.V.

Ulrich Böckel

Vorsitzender der OG Stedtfeld

Nachruf - Lotar Köllner (06.07.1929 – 27.10.2016)

Lotar Köllner hat in seiner Heimatstadt Ruhla als Historiker gewirkt und es war ein Glücksfall für den Rennsteigverein, dass er am 01. April 1992 eintrat. Er war die treibende Kraft bei der Verwirklichung unseres Mareile, welches wir am 01. Januar 1994 unter der Regie von Lotar Köllner nach genau 50 Jahren wieder herausbrachten. Eine außerordentliche Leistung war die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum unseres Vereins 1996. Man kann sagen, dass er diese Aufgabe nahezu im „Alleingang“ bewältigte. Diese Festschrift ist auch heute noch gefragt und gibt Antwort auf die Geschichte unseres Vereins.

Seine Arbeiten über Grenzsteine im Ruhlaer Raum und am Rennsteig sind sehr bekannt und wir konnten viel aus seinem Wissen schöpfen.

Er war auch Mitinitiator unserer Glöckner-Feier, die alle 5 Jahre Anfang Juni am Glöckner stattfindet und von Pfarrer Koch, ebenfalls aus Ruhla, 1922 erstmalig gefeiert wurde. Man gedachte ursprünglich der gefallen Mitglieder des 1. Weltkrieges. Auf Anraten von Lotar Köllner haben wir daraus eine Erinnerungsfeier für alle verstorbenen Mitglieder des Rennsteigvereins gemacht.

Für seine wertvolle Arbeit im Verein wurde Lotar Köllner 1996 mit der Silbernen Ehrennadel des RV, 2000 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes, 2002 mit der Goldenen Ehrennadel des RV und 2003 mit der Silbernen Ehrennadel des LV Thüringen geehrt.

Neben seiner Aktivität beim Rennsteigverein war er noch in vielen Vereinen in Ruhla tätig.

Wir werden Lotar stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kurt Enzi

Fürsteher des RV 1896 e.V.

Prof. Dr. Harald Töpfer

Vorsitzender der OG Ruhla

Der Lutherwanderweg

Eisenach ist ein idealer Einstieg in die Lutherwanderung: Die Stadt ist aus allen Himmelsrichtungen gut mit dem Auto oder wanderfreundlich per Bahn erreichbar. Den Weg durch die Innenstadt zu den einzelnen Stätten oder Erinnerungsorten der Reformation weisen 15 schlanke Stelen im Design der Lutherdekade. Das Lutherhaus mit seinem evangelischen Pfarrhausarchiv öffnete nach umfangreicher Sanierung im September 2015 wieder seine Pforten. Bis dahin gaben die Mitarbeiter des Museums im Creutznacher Haus am Eisenacher Marktplatz gern Auskunft zu allen „lutherischen“ Angelegenheiten.

Zwischen Stadt und Wartburg wurde im Zuge der Ausgestaltung des Lutherwegs ein Luthererlebnispfad geschaffen, der die 14 wichtigsten Stationen aus Luthers Leben und den welthistorischen Hintergrund der Lutherzeit in eindrucksvollen Bildern präsentiert.

Auf der UNESCO-Welterbestätte Wartburg wird in jedem Jahr der Lutherdekade

eine dem jeweiligen Dekadethema entsprechende Sonderausstellung präsentiert. Im Jahr 2015 der Bilder und der Bibel 2015 mit dem 500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren zeigte die Wartburg-Stiftung die Ausstellung „Die Lutherporträts der Cranach-Werkstatt“. 2016 thematisierte die Ausstellung „Tintenfleck und Teufel“, und 2017 ist auf der Wartburg ein Teil der Nationalausstellung „Luther und die Deutschen“ zu sehen.

Die Lutherwanderung führt von der Wartburg hinüber zur sogenannten Sängerriese, einem wunderbaren Waldlokal, und erreicht beim Sühnekreuz Wilde Sau den Rennsteig, um ihn an der Hohen Sonne gleich wieder zu verlassen. Im Tal durchquert der Lutherweg den Park von Schloss Wilhelmsthal, ein romantischer Landschaftspark, der Goethe einst zur Kulisse der „Wahlverwandtschaften“ anregte. Im Schloss selbst wirkte Georg Philipp Telemann als Kantor und Konzertmeister des Herzogs Johann Wilhelm.

Durch dunkle Wälder und Lichtungen mit hübschen Lietebäumen ist bald Luthers Stammort Möhra erreicht. Hier wird das Erbe des Reformators lebendig gepflegt: Jedes Jahr am Reformationstag wandern, pilgern oder walken Tausende aus Nah und Fern zum mittelalterlichen Reformationsmarkt, nicht zuletzt um in den offenen Höfen und Hofcafés die deftige regionale Küche zu genießen.

Wie Möhra sind auch die anderen Dörfchen der Gegend schmuck: gepflegte Fachwerkhäuser hocken in schöner Eintracht um die dicken reformierten Dorfkirchen. Der Lutherweg kommt bald in feinere Gefilde: Er erreicht – nachdem er den Fröbelort Schweina durchquerte – den Landschaftspark am Altenstein bei Bad Liebenstein, der deutlich des Fürsten Pücklers gestalterische Handschrift trägt. Hier geht die Wildheit der Wälder am Rennsteig nach und nach in die tänzerische Anordnung einer Parklandschaft nach englischem Vorbild über.

Der Wanderer zieht weiter – hinauf in den Thüringer Wald. In einem der romantischen Felsentäler südlich des Rennsteigs fand am 4. Mai des Jahres 1521 ein Ereignis von größter historischer Tragweite statt: Der in Worms mit Reichsacht und Kirchenbann belegte Reformator Martin Luther wurde von den Truppen des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen zu seinem Schutz in Haft genommen und auf die Wartburg verbracht. Dort blieb er 10 Monate und übersetzte das Neue Testament in ein volkstümliches Deutsch. Am originalen Schauplatz des Ereignisses stehen heute ein Obelisk und eine Lutherbuche.

Wer bei einer Lutherwanderung die rauen Töne hören und die großen historischen Verwerfungen suchen möchte, der wendet sich an der Eisenacher Predigerkirche gen Mühlhausen. Der Lutherweg führt zunächst nach Hörschel, zum Ort des Rennsteigbeginns, und begleitet dann den Werratal-Radweg durch die weiten Auen bis nach Creuzburg. Der größte Sohn des kleinen Werra-Städtchens hat den Luthernern und allen anderen Menschen eines der schönsten Weihnachtslieder unter den Christbaum gelegt. Michael Praetorius hat „Es ist ein Ros entsprungen“ gedichtet

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

und die Melodie darauf komponiert. Diese und viele weitere interessante Geschichten von der Heiligen Elisabeth und anderen Personen und Persönlichkeiten erfährt man auf der Creuzburg, der Schwesternburg der Wartburg.

Der Lutherweg verlässt die Stadt am Tor der wiederhergestellten Stadtmauer und führt über den Gottesacker mit seiner efeuüberwucherten Kirche, in der eine Ausstellung zum Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal zu besichtigen ist. Weiter geht's auf den Wisch, den Hausberg der Creuzburger, der eine spektakuläre Aussicht bis hinüber zur Wartburg bietet.

Auf einem Hochplateau über den Werramäandern liegt das Dörfchen Scherbda mit seiner bildreichen Dreifaltigkeitskirche. Der Lutherwanderer sollte unbedingt hineinschauen, bevor er sich wieder hinab ins Werratal nach Frankenroda begibt.

Im Tal warten Gasthäuser mit Thüringer Klößen und Hessischen Würsten auf wie beispielsweise der Landgasthof Probsteizella direkt am Werraufer. Gleich nach der Probstei säumen schroffe Felsen den Weg, von denen der eifernde Reformator Thomas Müntzer zu den aufrührerischen Bauern gepredigt haben soll.

Bald nähert sich Falken, dessen bildreiche Kirche ebenfalls sehr sehenswert ist. Den Schluss der Lutherwanderung bildet die stolze, schmucke Fachwerkstadt Treffurt mit ihrem beinahe noch komplett erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern. Über der Stadt thront – die drei Werrafurten sichernd – die Burg Normannstein. Sie zeigt in ihrer Dauerausstellung auch alle weiteren Werraburgen über Werrafurten. Mit einem Blick ins weite, reformierte Land kann man die eine Lutherwanderung Revue passieren lassen und dabei schon die nächste planen.

Quelle: „Wanderzeit“, Heft 1/2015 - Zeitschrift des Deutschen Wanderverbandes

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Fücksel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404, Werner Seibt, Udo Birke, Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: redaktion@rennsteigverein.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 10.12.2016.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2017.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 20.03.2017.